



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkontonr.: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 47.

Arab, Freitag, den 23. April 1937.

18. Jahrgang.

6 Milliarden-Ausfuhr in drei Monaten

Bucuresti. Das Handelsministerium weist aus, daß vom 1. Jänner bis zum 31. März des laufenden Jahres Waren im Werte von 6 Milliarden Lei ausgeführt wurden. An der Spitze steht Deutschland, welches von uns Waren im Werte von 1483 Millionen übernommen hat, dann erst folgen England mit 652 Millionen, Griechenland mit 441 Millionen und die Tschechoslowakei mit 350 Millionen usw.

Der Staat zahlt seine Schulden

Bucuresti. Die aus dem Budgetjahre 1934-35 stammenden Inlandsschulden des Staates werden mit Anfang Mai bezahlt. Zunächst gelangen die Forderungen bis zu 10.000 Lei zur Auszahlung. Gleichzeitig wird auch mit den Bezahlungen der Staatsschulden aus dem vergangenen Budgetjahre 1936-37 im Mai begonnen werden, die in spätestens vier Monaten völlig getilgt sein werden.

Pakt zwischen den Mittelmeer-Mächten

Belgrad. Das halbamtliche Blatt „Pravda“ äußert sich über das Ergebnis der Verhandlungen des türkischen Ministerpräsidenten und des Außenministers mit dem jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinovic und gibt der Ansicht Ausdruck, daß in der Hauptsache vom Abschluß eines Übereinkommens der Mittelmeer-Mächte: Italien, Jugoslawien, Griechenland und Türkei die Rede war.

Dieses Übereinkommen soll mit dem englisch-italienischen Mittelmeer-Übereinkommen in Einklang gebracht werden.

Beratung Mussolini-Schuldnigg

Venedig. Am Donnerstag, den 22. empfing Ministerpräsident Mussolini auf dem italienischen Schiff „Aurora“ den österreichischen Bundeskanzler Schuldnigg, mit dem wichtige Beratungen gepflogen wurden.

Inlandsbedarf an Weizen gedeckt

Bucuresti. Das Weizenbewertungsamt hat bekanntlich die weitere Weizenausfuhr plötzlich verboten, da seit August des vergangenen Jahres 102.000 Waggons Weizen exportiert wurden und zu befürchten war, daß bei anhaltender Ausfuhr nicht genügend Weizen zur Deckung des Inlandsbedarfs bis zur neuen Ernte bleiben wird.

Auf Grund verlässlicher Schätzungen lagern im Lande noch ungefähr 250.000 Waggons Weizen, eine Menge, die vollkommen zur Deckung des Inlandsbedarfes hinreicht.

Ein großer Schritt dem Weltfrieden entgegen

Deutschland zur Teilnahme an der Weltwirtschaftskonferenz bereit

Unter Amerikas Vorsitz — alle Völker am Beratungstisch

London. Die Verhandlungen, die der Abgeordnete Lansbury im Namen der englischen Arbeiterpartei mit dem Reichskanzler in Berlin führte, sind von vollem Erfolg begleitet. Lansbury teilte dem Reichskanzler mit, daß er mit dem amerikanischen

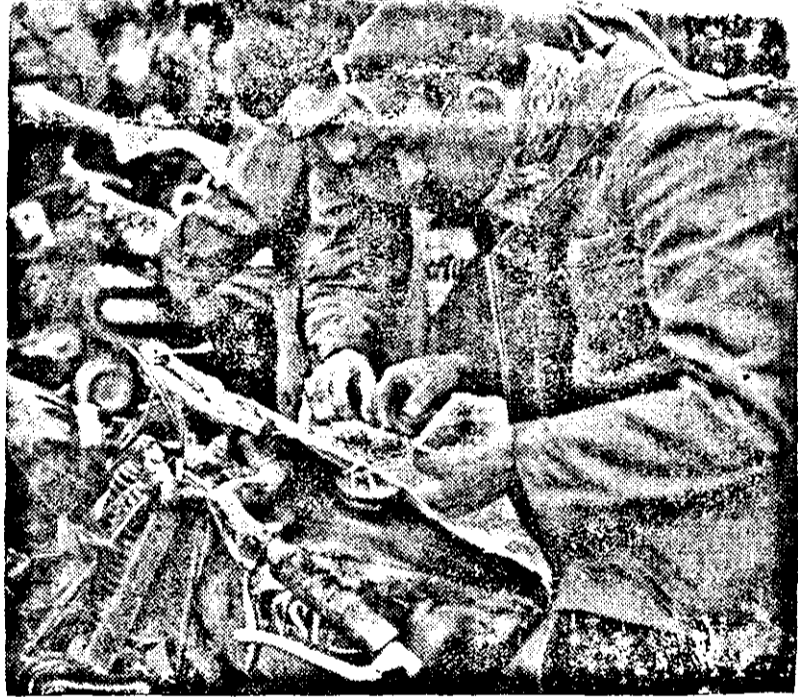
Präsidenten Roosevelt, mit dem französischen Ministerpräsidenten Leon Blum, dem belgischen Ministerpräsidenten Van Zeeland und mehreren leitenden Staatsmännern Englands und der skandinavischen Staaten über die Einberufung einer Weltwirt-

schaftskonferenz verhandelte. Der Plan wurde von keiner Seite zurückgewiesen. Den Vorsitz in dieser Konferenz soll Roosevelt, der Präsident der Vereinigten Staaten führen.

Die Reichsregierung hat nach der Unterredung Hitlers mit Lansbury folgende Erklärung verlautbart:

„Deutschland ist bereit, an einer Konferenz teilzunehmen und mit seinen Kräften zu den gemeinsamen Anstrengungen im Interesse der Verwirklichung einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit und einer gegenseitigen Verständigung unter den Staaten der Welt, beizusteuern, wenn Präsident Roosevelt oder das Staatsoberhaupt einer anderen Großmacht die Anregung zur Einberufung dieser Konferenz übernimmt.“

Washington. Die Blätter begrüßen die Idee der Weltwirtschaftskonferenz mit großer Freude und geben der Meinung Ausdruck, daß Präsident Roosevelt nunmehr je eher zur Befriedung der Welt die Völker zu einer gemeinsamen Beratung einladen sollte.



Romänisches Rekord im Motorradfahren

Der romänische Motorradfahrer Marin Mareş legte bei einem Wettkampf von 80 Kilometer in 1 Stunde 59 Minuten zurück,

obwohl der Weg sehr verschiedenlich gestaltet war. Unser Bild zeigt Marin beim Startieren der Maschine vor der Abfahrt.

Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Wuchers

Bucuresti. Im Justizministerium wird an einem Gesetzentwurf zur Bekämpfung des Wuchers und Begrenzung der Zinsen gearbeitet.

Der Zinsfuß wird jeweils von einer Kommission, bestehend aus Vertretern der Finanzbehörde, der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie in Vorschlag gebracht und von der Nationalbank festgesetzt. Solche Kommissionen werden in allen Landesteilen aufgestellt.

Der von der Nationalbank festgesetzte Zinsfuß wird jeweils im Amtsblatt veröffentlicht und die Banken werden in ihren Amtsstellen auf Tafeln die Höhe des Zinsfußes bekannt geben.

Wer zu einem höheren, als zu dem amtlich festgesetzten Zinsfuß Geld verleiht, wird streng bestraft. Laut dem neuen Gesetz wird aber auch der Wucher durch Vorverkauf von Getreide, Warenverpfändung usw. be-

straft. Im bisherigen Wuchergesetz ist für diese Art von Wucher keine Strafe vorgesehen.

Das Verfahren wegen Wucher kann im Sinne des Gesetzentwurfs auch von Amts wegen eingeleitet werden. Das geringste Strafmaß für Wucher ist 2 Monate bis zu 2 Jahren Gefängnis.

Titulescu will nicht Parteipräsident werden

Bucuresti. „Voruna Presei“ meldet, daß Mihailache dem gewesenen Außenminister Titulescu die Präsidentschaft der Nationalgarantistischen Partei mehrmals angeboten habe. Titulescu antwortete jedoch immer ausweichend.

Mihailache wiederholte sein Anerbieten in einem Schreiben vom 10.

Amerika war es, das durch seine Einmischung in den Weltkrieg Europa an den Rand des Unterganges brachte. Darum wäre es die Pflicht Amerikas, die hauptsächlich durch sein Verschulden in Haftgegnerschaft sich gegenüber stehenden Völker Europas zu veröhnen, damit endlich Friede herrsche.

Zwei Millionen Brandschaden bei der Timisoaraer Krankenkassa

Im Palais der Krankenkassa in Timisoara ereignete sich infolge unvorsichtigem Gebahren zweier Angestellten eine Benzineplosion, wodurch ein Teil des Gebäudes in Brand geriet. Die zwei Angestellten und der Hausmeister erlitten den Tod. Der Sachschaden beläuft sich auf 2 Millionen Lei.



Ende Mai wird in Cluj eine Landesversammlung der Kaufleute stattfinden.

In Bucuresti wurde ein junger Mann namens N. Daugan verhaftet, der mit dem Abzeichnen und Informieren Pfadfinderkommandanten in mehreren Schulen die Pfadfinderuniformen zwecks Austausch sammelte und an Tröbler verkaufte.

Aus dem Archiv des Innenministeriums ist das auf die Verfehlungen des Präfekten Lasca Bucerea bezügliche Aktenbündel verschwunden. Der Präfekt soll bei Auslösung von Waffen an 5000 türkische Auswanderer schwere Mißbräuche begangen haben.

Die Monopolverwaltung verkaufte an Finnland 92.000 kg rumänischen Tabak. Der Tabak wurde über Constanza bereits ausgeführt.

In Medias hat sich der 74-jährige Seilerarbeiter Johann Lartler aus Not vor den Rapidzug geworfen und wurde bis zur Unkenntlichkeit verkrüppelt.

In der Regater Gemeinde Quilest wurden von einem tollwutkranken Hund 12 Stück Rindvieh gebissen, die sofort erschossen werden mußten.

Der preußische Ministerpräsident Goering fuhr am 21. April nach Rom, um Mussolini zu besuchen und das Zusammentreffen mit Hitler vorzubereiten.

Auf dem Gute des Kammerpräsidenten Sabeanu in Tanta (Komitat Ilfov) wurde ein Kuhhirt von einem Stier getötet.

Die neuen Krankentafelbücheln und -Marken sind angekommen und können ausgetauscht werden.

Zum Nachfolger des Bucurestier tschechoslowakischen Gesandten, Jan Seba, wurde der bisherige Gesandte in Wien, Ferdinand Bawerka, ernannt.

Zwischen Medias und Dumbraveni führt unter einem Traktor eine Holzbrücke ein, wobei der Arbeiter Peter Titus den Tod fand und ein anderer schwer verletzt wurde.

Das Deutsche Landestheater wird am 26., 27. und 28. April in Resita spielen.

Gestern nacht drangen in der Araber Gemeinde St. Paul Einbrecher in die Wohnung des dortigen Einwohners Franz Sanda ein, wo sie 40.000 Lei Bargeld erbeuteten.

Die italienische Regierung hat die Verstaatlichung der Schiffswerften beschlossen.

Der Polizeipräsident von Halem (Walakina) wurde von unbekannten Tätern erschossen.

Den Landwirten Christian Berenc und Jakob Bücher in Sanpetru-german vererbte je eine Stute.

Der Araber Gerichtshof verurteilte den Araber Kaufmann Ludwig Schwarz wegen Einschmuggelung von 181 Kilogramm Wanne zu einer Strafe von 362.930 Lei.

Am 24. und 25. April werden in Radlad und Freu Jahrmärkte abgehalten.

In der Gemeinde Cladoba wurde der Landwirt Alexander Ursulescu im Stall von seinem Pferde durch einen Hufschlag auf den Kopf getroffen und war sofort tot.

In der Gemeinde Tarzobits bei Faced (Rom. Severin) hat der dortige Bewohner Daniel Nagy den Landwirt Stefan Gado durch Messerstiche getötet. Der Mörder wurde verhaftet.

Bei einer Wählerversammlung in der Gemeinde Cires (Bulowina) ereignete sich ein Zusammenstoß mit den Gendarmen. 12 Personen wurden verletzt.

Ein Fabriksbetrieb für Falschgelderzeugung

Mehr als 60 Millionen falsches Geld in Verkehr gebracht

Bisher 50 Personen verhaftet

Wie bereits berichtet, wurde in Ardeal eine Falschmünzerei entdeckt. Durch die von Bucurestier Polizeioffizieren geleitete Untersuchung wurde die ungeheuerliche Tatsache aufgedeckt, daß eine aus hundert und mehr Helfershelfern bestehende Bande bereits seit 1933 Falschgeld erzeugt, u. zwar 100- und 250-Lei-Münzen.

Da die Bande vorwiegend aus Kaufleuten und Händlern besteht, die große Geschäfte abwickeln, konnten sie die vorzüglich ausgeführten Münzen leicht in Verkehr bringen.

Die Fälscheraffäre wurde auf folgende Weise aufgedeckt: Der Cluser Weinhändler Isak Goldstein zahlte auffällig oft mit 250-Lei-Münzen. Ein als Kaufmann auftretender Bucurestier Detektiv trug nun Goldstein

ein sehr vorteilhaftes Geschäft an, zu welchem man aber 26.000 Lei benötigte. Goldstein ging in das Geschäft ein und fuhr nach Bucuresti, wo er mit dem angeblichen Kaufmann das Geschäft abschloß und die 26.000 Lei als Angabe, — alles in 250-Lei-Stücken — erlegte. Alle Münzen waren gutgelungene Fälschungen.

Goldstein wurde in Haft genommen und gestand, daß die Münzen in einer Mühle der Gemeinde Borza (Rom. Salaj) erzeugt werden.

Falschgeldfabrik mit 125.000 Lei Tageserzeugung.

Unter Leitung des Bucurestier Siguranzachefs Gh. Stanesco fuhr ein großes Aufgebot von Polizisten in vier Autos mit Goldstein nach Borza

und überrumpelten nachts die schlafenden Besitzer der Mühle. Die Familie Emanuel Freilich, Vater und David Freilich, Sohn, Stunden durchsucht wurde vergeblich gesucht, bis endlich im Keller in kalkgefüllten Säcken 250-Lei-Münzen gefunden wurden.

Nach 15-stündigem Suchen wurde auch die unterirdische Fabrik gefunden.

Mit einer 220 Atmosphären starken hydraulischen Presse wurden die Münzen geprägt. Das Tageserzeugnis war 500 Münzen à 250 Lei, das sind 125.000 Lei. Das Silber wurde teilweise aus alten österreichisch-ungarischen Kronen heraufgeschmolzen. Der Selbstkostenpreis einer 250-Lei Münze stellte sich auf 54 Lei. Die „Verteiler“, die das Geld in Verkehr brachten, mußten aber 20 gute Lei für eine gefälschte 250-Lei-Münze zahlen.

In Oradea wurde auch die Schmelzerei entdeckt, die der Prägefabrik das Metall lieferte.

Bisher wurden außer Goldstein und den zwei Freilich verhaftet: der Ingenieur Zimmermann, der 80-jährige Mathias Orgel, der Viehhändler Jakob Hermann, der Spirituosenhändler Michael Zauberer, der Weinhändler Samuel Zauberer aus Oradea, der Spenglermeister Bernhart Roth und der Viehhändler Aron Szar aus Simleu-Franca, der Kaufmann Samuel Kohn aus Cluj und noch viele andere.

Über 60 Millionen Falschgeld in Verkehr gebracht.

Die Zahl der „Verteiler“ beläuft sich sicher auf über 100, die schätzungsweise über 60 Millionen Falschgeld in den Verkehr brachten. Möglicherweise ist der Schaden, den die Bevölkerung erleidet, noch bedeutend höher, da die Falschmünzen überaus gut gelungen sind und von dem echten Geld kaum zu unterscheiden ist.

Noch in diesem Monat

SCHUHE bereits UMSONST

Neueste Modelle

Lederschuhe	von Lei 395,—
Chevreau Modeschuhe	„ „ 450,—
Antilop Modeschuhe	„ „ 475,—

Mit Mercurbüchel können Sie auf 7monatige Raten zu Bargeldpreisen einkaufen.

Schuh-warenhaus **DEUTSCH** ARAD, Neuman-Palais.

Besichtigen Sie unsere Auslagen.

Deutschland feiert Hitlers 48. Geburtstag

Berlin. Gestern wurde im ganzen Reich Adolf Hitlers 48. Geburtstag unter großer militärischer Parade gefeiert. In der Reichshauptstadt wurden die Feierlichkeiten in der Früh um 6 Uhr am Wilhelmplatz begonnen. Hier überreichte der Reichszugler den neuen Militärformationen ihre Fahnen. Hitler sagte bei dieser Gelegenheit:

„Deutschland ist zu einem Volke,

einem Reiche, einem Gedanken und einem Willen geworden. Dies ist durch diese Fahnen verfinnbildlich und dem auf diesen angebrachten Hakenkreuz können wir unsere Neugeburt verdanken.“

Wie bekannt, hat Hitler am 20. April 1889 als Sohn eines Zollbeamten in Braunau (Österreich) das Licht der Welt erblickt.

Mäntel u. Kleider für die Frühjahrs-Saison färbt, wäscht und pußt am Schönsten

J. Krebsz

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand 51. Geschäft: Str. Eminescu 1.

Gegen achtfache Firmenschilderbesteuerung wird appelliert

Arad. Während in einzelnen Städten des Banates und Ardeals die Minderheitsprachen von den Firmenschildern nach dem alten Thranenprinzip „Se voleo, sic iubeo“, auf Deutsch „so will ich's, so befehle ich's“ ganz einfach entfernt werden, ist man in anderen Städten gnädiger. Dort heläht man die minderheitsprachlichen Aufschriften, demgegenüber aber werden diese — achtfach besteuert, obwohl in dieser Zeit der noch immer andauernden Wirtschaftskrise die Geschäftsleute für die gerade nicht fero-

bemessenen direkten und eine Unmenge von indirekten Steuern kaum aufzukommen vermögen. So gnädig war man auch in unserer Nachbarstadt Oradea.

Da die dortigen Geschäftsleute diese 8fache Besteuerung ihrer Firmenschilder damit erklären, daß diese nur auf falscher Ausdeutung der Verwaltungsgesetze beruht, wurde ihnen durch einen juristischen Sachverständigen der Rat erteilt, dagegen Berufung einzulegen.

Ungarns Hauptstadt ändert ihren Namen

In Ungarn werden augenblicklich alle Hebel in Bewegung gesetzt, um Budapest einen kürzeren Namen zu geben. In Zukunft soll diese Stadt nämlich nur noch Buda heißen.

Ein Unversitätsprofessor hat eine ganze Serie von Vorlesungen über dieses Thema angelehrt. Er weist darauf hin, daß Buda ein alter ungarischer Name sei, der so viel wie „Mann der Macht“ bedeutet. Pest sei absolut

überflüssig, zumal dieses Wort in mehreren europäischen Sprachen der Ausdruck für gefährliche Epidemien oder Seuchen sei.

Uebrigens komme noch hinzu, daß die Post dauernd Ärger habe, indem die Welt mit den heutzutage üblichen schlechten Handschriften Budapest und Budapest meist so schreibt, daß die eine Stadtbezeichnung für die andere gehalten wird.

Geschäftseröffnung

J. WOLTZ

(geborener Biledar) hat seine

Restauration

in TIMISOARA Josefstadt
in der Nähe des Bahnhofes, neben der Maschinenhandlung Weiss & Götter

eröffnet

Grösste Reinlichkeit!!!
Erstklassige Küche!!!
Beste Getränke!!!

Bauernschulung in Varias. Die von der Gauleitung der Volksgemeinschaft angelegte Bauernschulung hat am Sonntag, den 18. April in Varias stattgefunden. Teilgenommen haben auch Bauern und Bauernsöhne aus anderen Gemeinden. Die Teilnehmer zeigten ihre praktischen Kenntnisse im Ackern, Melken, Streuen, Stengelläuben usw. Alle Teilnehmer haben tüchtige Bauernarbeit geleistet.

Erstkommunion in Sipova. In Sipova haben am Sonntag, den 18. u. 19. April 15 Mädchen u. 12 Knaben an der Erstkommunion teilgenommen. Die Kinder wurden aus dem Kloster mit Musik in die Kirche begleitet. Nach Erteilung der Kommunion wurden die Erstkommunikanten wieder ins Kloster geleitet, wo sie demütet wurden.

Bierboykott in Sicht

Arab. Zwischen dem hiesigen Schnitzholz- und Gastwirte und den Bierbrauereien ist wegen des Bierpreises ein Konflikt ausgebrochen. In ihrer Generalversammlung am 18. April haben die Bierbrauereien nun die Gastwirte an die Bierpreise ein Ultimatum zwecks Herabsetzung der Bierpreise. Wenn diese Forderung bis zum 26. April nicht erfüllt wird, sprechen die Gastwirte den Bierboykott aus.

Zaun Säulen, Bretter, Latzen, Balken, Fußboden, Dachziegel, billiges Material bei der Holzhandlung

AUFRICHT
ARAD, Strada Dim. Kaiseu 15-17.
Gebrauchtes Bauholz, Türen, Fenstern werden billig anverkauft.

Abnahme der Recaser
Am letzten Sonntag wurden in Timisoara bekanntlich die Fahnen der Armee geweiht. Jedes Zentrum eine Abordnung zur Entgegennahme der Fahne geschickt. Die Gruppe unter Führung ihres Kommandanten Unghelescu wurde ihrer Rückkehr am Bahnhof von einer Menge mit Musik feierlich empfangen. Der mächtige Zug marschierend am Sportplatz, wo die Dorea eine tieferschürfende Rede die Jünglinge hielt.

Mit 20 Kilo Fischern
Bei Bratisla wurde in der Donau ein 125 Kilo schwerer Stör gefangen. Der Fisch hatte 20 kg Fischerei (Nomen) die um 820 Lei pro Kilo als Kaufpreis verkauft wurden, so daß der Angler mehr einbrachte als der Erlös von sechs fetten Schweinen oder zwei Ochsen.

Beamtinnen in Sanpetru-german.
Die uns aus Sanpetru-german berichtet wird, veranstalteten die dortigen Lehrer, Post- und Gemeindevorsteherinnen im Gasthause Wittenbinder einen gutbesuchten Ball. Die Musik leitete die Semlacher Streichkapelle.

Marktanzeige
Es wird bekanntgegeben, daß der nächste Ostjohannes Jahrmartl am 25. April 1937 abgehalten wird. Der Vertrieb sämtlicher Tiergattungen ist gestattet. — Bahnstation im Orte. Gemeindevorsteherung.



Die Tante Aurelia
Ihre Ansichten datieren von vor fünfzig Jahren! Sie liest keine Zeitung! Sieht Sie nicht auch so aus?
In jeder Gesellschaft fühlt sie sich überflüssig. Da, so geht es allen, die auf das Bestehen der besten Nachrichtenquellen unerschrocken verzichten!
Doch seit einigen Tagen ist ein Wunder geschehen! Tante Quatterstamp wird wieder lebendig, sie verzückt sich geradezu! Ihr „Borgi“ ihr stets die „Araber Zeitung“ und sie findet Gefallen daran! Glauben Sie nicht auch, daß nur acht Tage Zusammenhaken mit unserem Blatt genügen, um die Tante zur begeisterten Anhängerin der „Araber Zeitung“ zu machen!?

Der Totengräber

Roman von Gustav Klingner.

(48. Fortsetzung.)
— Du wirst nicht sterben, Vater, sprach Ignaz rasch.

— Nein, mein Kind, sagte Krall lächelnd, ich bin gesund und hoffe, daß mich das Schicksal in Dir entschädigen wird, worum es mich betrogen hat.

Ich habe weder Todesahnungen, noch Todesfurcht. Das sind Gefühle, die wir, mit dem Tode wohl vertraut, nicht kennen. Ich will aber, da Du mein einziger Sohn bist, mein Haus bestellen, ehe Du fort ziehst und will Dir die Geschichte meines Lebens mitteilen. Sie möge Dir eine Lehre sein auf Deinem Lebenswege und Dich jene kennen lernen lassen, die das Lebensglück Deines Vaters vernichtet haben.

— Erzähle, Vater erzähle! sagte Ignaz hastig.

— Was ich Dir erzähle, mein Kind, soll in Deinem Herzen keine Gefühle des Hasses erzeugen, soll Dein Sinn nicht mit Rache erfüllen, denn die Rache gehört dem Allmächtigen, sie kommt von selbst und uns erübrigt dann nichts, als das Schicksal zu bewundern, das ewig gerecht seine Wege geht und den Missetäter zermalmt. Wenn Du einmal den Feind Deines Vaters demütigen, ihn durch Wohlthaten beschämen kannst, dann magst Du es tun. Daran denke aber erst nach Jahren. Was ich Dir heute erzähle, verschleße tief in Deine Brust, betrachte es als vergessen, solange Du fern bist, denke nicht daran, denke nur an Deine Studien. Je mehr und je braver Du lernst, desto höher wirst Du emporsteigen und die Stufe erklimmen, von der aus Du diejenigen demütigen kannst, die es verdienen.

— Ich werde, Vater, ich werde! rief der Knabe und sein Antlitz glühte dabei.

— Wichtiger als die Geschichte meines Lebens ist die Sorge um die beiden Mädchen. Wenn es dem Himmel gefällig sein sollte, mir frühzeitig die Scheitel aus der Hand zu nehmen, wenn sie mich selber hier bestatten, ehe ich die Mädchen versorgt habe, dann übernimmst Du die Pflicht, für sie zu sorgen, dann trittst Du an die Stelle des Vaters und arbeitest für die Schwwestern und läßt nicht davon ab, welche Stellung Du auch im Leben einnehmen solltest, bis sie Deiner Hilfe nicht mehr bedürfen.

— Das ist selbstverständlich, Vater.
— Wenn Du arm bist, wirst Du darben und Ihnen Dein Brot reichen, denn Du bist dann ein Mann und ein Mann kann Entbehrungen ertragen, die ein Weib nicht ertragen kann; wenn es Dir wohl ergeht, wirst Du den ganzen Segen des Wohlgehehens auf die Häupter Deiner Schwwestern leiten.

— So werde ich es tun.
— Dann wird es Dir stets wohlgehen.

— Uns allen, Vater.
— Das gebe Gott. Und nun merke auf, was ich Dir erzähle.

Der Totengräber holte tief Atem, als wollte er zur Erzählung Kraft sammeln, dann zog er die Hand langsam von der Schulter des Sohnes zurück und blickte eine Zeitlang sinnend vor sich hin, als sollten die Bilder der Vergangenheit noch einmal an seinen Augen vorbeiziehen, um von ihm festgehalten und dem Sohne vorgeführt zu werden.

Es war eine kurze Pause eingetreten, während welcher Ignaz seinen Vater erwartend anblickte, doch ohne daß er es gewagt hätte, den Vater im Nachdenken zu stören.

— Wir waren drei Brüder im Hause unseres Vaters, so begann Krall. Ferdinand, ich u. der Arme, den wir hier im Herbst in der Nacht vergruben. Der Vater war reich, er liebte uns und für unsere Erziehung schenkte ihm kein Opfer groß genug. Bei der Stellung, die der Vater einnahm, bei seinem Reichtum und bei der Erziehung, die wir genossen, schien es vorausichtlich, daß auf uns eine glänzende Zukunft wartet.

(Nachdruck verboten.)

Mit dem Stolze, den ich bei Deinem Unblicke empfinde, sah mein Vater uns heranwachsen und gedeihen, doch eines trübte seine Freude. Ferdinand begann sich merklich von den Brüdern zurückzuziehen u. nahm auch dem Vater gegenüber allmählich eine feindliche Stellung ein. Der Vater erwartete, daß sich dies mit den Jahren ändern würde und daß Ferdinand zur Einsicht gelangen werde, wie viel er seinem Vater verdanke; doch die Sache wurde immer schlimmer und es kam so weit, daß Ferdinand das Haus verließ. Er begann allerlei Geschäfte auf eigene Faust zu betreiben, die ihm mißlangen, doch er verstand es trotzdem, auf großem Fuße zu leben und die Leute glauben zu lassen, daß er reich wäre. Als es mit seinen Verhältnissen am schlimmsten stand, heiratete er ein reiches Weib, das ihm an Jahren weit überlegen war. Die Ehe war keine glückliche, sie schien Ferdinand nur das Mittel, alle Launen seiner Gattin zu stillen. Vermögen seines Geldes gelang es ihm, einen Lieblingswunsch realisieren zu können: er gab den ehelichen Namen seines Vaters auf, nahm einen neuen Namen an, wurde in den Freiherrstand erhoben und stellte den Verkehr mit uns ganz ein.

— Wie schlecht, sagte Ignaz.

— Daran wäre uns nicht viel gelegen gewesen, denn wir hegten lange nicht mehr den Wunsch, ihm in den Weg zu treten. Die tolle Lebensweise, die er führte, schädigte nur den guten Ruf unseres Hauses und auch seine Gattin erlangte endlich Kenntnis von derselben. Es gab eine heftige Szene zwischen Mann und Weib, in der Ferdinand so brutal ausartete, daß die arme Frau sich in ihrer Verzweiflung an uns wandte, die wir ihr bisher ganz fern standen.

Der Vater entschloß sich schweren Herzens, unserem Zureden Folge leistend, den undankbaren Sohn aufzusuchen, stellte ihn zur Rede und verwies ihm das Benehmen seinem Weibe gegenüber.

Ferdinand erwiderte rauh, der Vater war empört, ein Wort gab das andere und die Szene endete damit, daß Ferdinand — mich schaudert's, wenn ich daran denke — den eigenen Vater zur Tür hinausstieß.

Krall ließ in seiner Erzählung eine Pause eintreten.

Die Erinnerung ergriff ihn so mächtig, daß er nicht gleich fortzusetzen vermochte.

(Fortsetzung folgt.)

Täglich 1 Selbstmord und 6 Selbstmordversuche in Bucuresti.

Bucurestier Blätter melden auf Grund amtlicher Daten, daß in den ersten drei Monaten dieses Jahres 100 Selbstmorde mit tödlichem Ausgang und 563 Selbstmordversuche verübt wurden. Auf jeden Tag kommt also ein Selbstmord und 6 Selbstmordversuche.

MARKTPREISE.

Banater Getreidemarkt.	
Weizen 78-3%	490 Lei
Weizen	290
Hafer	320
guttergerste	360
Braugerste	380
Roggen	300
Moharsamen	420
Sonnenblumenkerne	470
Kürbiskerne	780
Wohnweizen	520
Roßtee (gereinigt)	3400
Kaffee (ungereinigt)	3200
(gereinigt) und plombiert 4500 Lei per 100 Kilo.	

Frankfurt-nauer Marktpreise.
Auf dem gestrigen Wochenmarkt wurde für Weizen 460-470 Mark 310, Fein 160 Lei per Meterzentner bezahlt. Eier kosteten 1 Lei das Stück, Milch 4 Lei die Liter, Bohnen 10 und Rüberr 17 Lei das Kilo.
Bancota: Hier wurde für Weizen 480, Gerste 370, Hafer 350, Mais 290 Lei per 100 Kilo bezahlt. Schweine kosteten 20, Rüberr 11, Rüberr 16 Lei das Kilo Lebengewicht. Ochsen das Paar 14.000 und Pferde 12.000 Lei.

Originalmitteilung.

„Ich fühle mich sehr wohl nach der ersten Flasche „Gastro D““

*) und empfehle es jedesmal, wo immer ich von Leidenden höre, wie das Mittel auch mir von einem Kranken empfohlen wurde, der von seinem 25-jährigen Magenleiden geheilt wurde. Hochachtungsvoll, Emmerich Köring, Libeni, Sub. Radauti. — Wahrlich, die Wirkung des „Gastro D“ bei Magen- u. Darmstörungen, Leber- und Nierenkrankheiten, nervösen Verdauungsstörungen ist wunderbar, so daß wir uns über die Begeisterung der Kranken und Genesenen nicht staunen. Beachten Sie mit Aufmerksamkeit die weiteren Dankesbriefe.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 130 Lei bei der Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Schadenfeuer in Nadlac



Borgestern im Morgengrauen zündete der Knacht Andreas Keller im Stalle seines

Dienstgebers, des Nadlacher Landwirtes Andreas Bako, die Lampe an u. warf das noch brennende Zündhölzchen ins Stroh. Während der Knacht in der Mühle war, entzündete sich das Stroh. 2 Pferde und eine Kuh, wie auch das Wirtschaftsgebäude fielen den Flammen zum Opfer.

*) Sämtliche durch schmerzhaftes Menstruationsleiden entstehende Leiden behebt „Menoflin“. Zu haben gegen Nachnahme von Lei 125.— bei der Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoriei 124.

Neuer Lokomotivtyp in Resita

Resita. Die UDR und die Malaga-Werke haben sich für Erzeugung eines neuen Lokomotivtyps entschlossen. In Kürze werden Lokomotiven hergestellt, deren Höchstgeschwindigkeit 110 Stundenkilometer betragen und pro Stück 11 Millionen Lei kosten wird. Die beiden Fabriken planen die Erzeugung von 37 Stück in diesem Finanzjahre.

Das Holz wird teurer

Arab. Die hiesigen Holzhändler ersuchten die Stadtleitung um die Erhöhung der Holzpreise. Dieses Ansuchen wird damit begründet, daß die CFN ihren Tarif um 15 Prozent erhöhte.

Neuaufmessung aller Straßen

Vor der Georgskirche in Bucuresti wird demnächst der Kilometerstein „Nr. 0“ aufgestellt, von wo an sämtliche Straßen gemessen werden. Der Kilometerstein wird die Form eines Denkmals haben, von welchem Wegweiser nach allen Richtungen des Landes zeigen werden. Das Denkmal wird am 9. Mai geweiht werden.

*) Die Wohlthäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Bille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Maisglöckchen als Heilpflanze

gegen Wassersucht und Herzleiden.

*) Ein altes Mittel der Volksmedizin kommt heute wieder zu Ehren: Maisglöckchen gegen Wassersucht u. Wasserleiden. Wie in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ mitgeteilt wird, hat die Ansicht, daß Maisglöckchen sehr wirksame Heilpflanzen gegen Herzkrankheiten sind, durch die neueste medizinische Forschung ihre Bestätigung gefunden. Nach dem lateinischen Namen des Maisglöckchens „Convallaria majalis“ trägt bereits ein neues Präparat den Namen „Convallan“, das ähnlich wie Digitalis und Strophantia auf das Herz wirkt. Besonders die Wasseransammlung soll dadurch angegriffen werden. Auch die innerliche Anwendung in verhältnismäßig hohen Dosen soll gestattet sein.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die bewunderungswürdige Erfindungsgabe des Finanzministeriums im Erfinden von Stempelgebühren. Was immer man im Leben beginnen will, müssen alle Wege mit Stempelmarken gepflastert werden. Nicht genug, daß jedes kleine Zeugnis bestempelt werden muß, wird ein Zeugnis auf mündliches, ungestempeltes Ersuchen gar nicht ausgestellt, sondern es muß ein bestempeltes Gesuch eingereicht werden. Spiel-, Theater-, Kino- und Fahrkarten, jede Seite der Geschäftsblätter, Rechnungen, Fakturen, jede Druckseite, Heftanzettel, alles muß bestempelt werden. Neben den üblichen Gerichtsstempeln sind seit geraumer Zeit auch Extrastempel zur Deckung der Erhaltungskosten der Gerichte zu zahlen. Geburtscheine, Trauscheine und Totenscheine, sowie alle anderen Scheine unseres Scheindaseins müssen mit Stempelmarken beschriftet sein. Der Stempel mißt sich (frei nach Goethe) in jeglichem Ergebnis. Vom ersten Wab (Taufe) bis zum Begräbnis.

— über die „Radio-Schlacht“ zwischen zwei „Führern“ des spanischen Volkes. Der eine, General Franco, „Führer“ der Nationalen, verkündete am Sonntag im Radio den Spaniern, daß nach der Niederwerfung der sozialistischen Regierung ein goldenes Zeitalter folge. Kein Glend werde es mehr geben in Spanien. — Im Namen der sozialistischen Regierung sandte General Miaja ebenfalls am Sonntag eine Radiobotschaft und überbietet den Gegen-General Franco im Versprechen. Die sozialistische Regierung verspricht feierlich, daß sofort nach Beendigung des Bürgerkrieges eine Volksabstimmung durchgeführt wird, an welcher jeder Spanier und jede Partei teilnehmen kann. Welche Partei die Mehrheit erhält, gelangt an die Macht. Das Volk möge daher die sozialistische Regierung unterstützen, um durch Befreiung der Nationalen den Frieden herzustellen. — Die unglücklichen Spanier hören die Botschaften von rechts und links. Welcher sollen sie glauben?

— über das Schicksal der aus Neid von drei Städten entstandenen Stadt Canberra, die als Hauptstadt des Westteils Australiens kaum etwas über 6000 Einwohner hat. Die drei großen Städte Australiens: Sidney, Melbourne und Adelaide konnten sich nicht darüber einigen, welche von ihnen zur Landeshauptstadt erhoben werden soll. Weil keine der anderen den Vorrang gönnte, verfiel man auf den Gedanken, eine Hauptstadt mitten in der Wildnis zu bauen. Im Jahre 1912 wurde mit dem Bau begonnen und innerhalb zwei Jahren stand eine über und über moderne Stadt da mit prunkvollen öffentlichen Gebäuden zur Unterbringung des Parlaments und der Staatsämter. Eine Universität, verschiedene Schulen, Krankenhäuser, große Geschäftshäuser, Fabriken usw. wurden gebaut. Da kam der Krieg. Australien half dem englischen Mutterland und da blieb die Canberra genannte Hauptstadt in den Kinderschuhen stecken. — Nach Beendigung des Krieges ging man daran, die fertig gebaute Hauptstadt zu bevölkern. Bis zum heutigen Tage hat die Hauptstadt aber beinahe ausschließlich nur Ausländer, nämlich die Beamten und Angestellten der staatlichen Behörden. Die Universität steht leer. Das Parlament ist nur auf die Dauer der Sitzungen besetzt. Alles Verben ist vergeblich. Kaum daß man hier u. da einen Kaufmann oder die Werkstätte eines Gewerbetreibenden sieht. Die Hauptstadt Canberra — der größte Irrtum eines Weltteils, nannte sie ein australischer Senator — bleibt weiter eine Kleinstadt und wird vielleicht nie eine Großstadt werden. — Wie der ein Beispiel dafür, daß mit bürokratischem Zwang nichts Großes geschaffen werden kann.

Es genügt nicht,
daß Sie die „Araber Zeitung“
bestellen und lesen;
Sie müssen sie auch
für andere bestellen!

Kampf des Baugewerbes gegen die Schwarz-Unternehmer

Das Syndikat der Araber Baumeister warnt die Interessenten davor, die Bauarbeiten an Leute zu vergeben, die keinen Gewerbebescheinigung und kein Baubefähigungszeugnis besitzen. Wer einen Bau ohne behördliche Bewilligung und von solchen Unternehmern ausführen läßt, die nicht im Besitze obiger Zeugnisse sind, setzt sich der Gefahr aus, daß der Bau, selbst nach dem Fertigstellen, abgerissen und der Besitzer obendrein noch empfindlich bestraft wird. Gegen jene, die unbefugte Bauarbeiten übernehmen und ausführen, wird ebenfalls strenge

vorgegangen, indem sie nicht nur bestraft werden, sondern man nimmt ihnen sogar das Werkzeug und die Baugerüste weg.

Das Gesetz muß selbstverständlich respektiert werden. Man müßte aber etwaige Vergehen gegen die Bauordnung doch nicht gar so hart bestrafen und bereits fertiggestellte Häuser abreißen. Das Syndikat des Baugewerbes möchte die von nichtbefugten Unternehmern aufgeführten Bauten überprüfen und der Behörde nur in solchen Fällen das Niederreißen vor

Gebäuden vorschlagen, wenn der sogenannten Puschern aufgeführt Bau tatsächlich eine Puscharbeit ist.

Der unbefugte Unternehmer einerlei, ob seine Arbeit gut oder schlecht ist, — bestraft werden weil er eben kein Baurecht hat. Doch den Eigentümer durch das Niederreißen des unbefugten aufgeführten Gebäudes zugrunde richten, — kann unmöglich im öffentlichen Interesse gelegen sein, zumal da nur kleine Leute in kümmerlichen Ein-Zimmerhäusern von sogenannten Puschern führen lassen, weil diese arbeiten. Diese kleinen Leute können es nicht erschwigen, Häuschen von einem Baumeister aufzuführen zu lassen und dann dürfte diesen gegenüber nicht der ganzen Schärfe des Gesetzes vorgegangen werden.

Den sogenannten „Puschern“ gegenüber dürfte aber auch nicht überstrengt vorgegangen werden, da die meisten sind gute Fachleute, waren viele wegen der allzu strengen Besteuerung gezwungen, ihrem Gewerbe zu entsagen. Diese nicht Selbstverschulden Entgleisten übernehmen in der Regel nur kleine Bauten, machen also den Baumeistern eigentlich kaum eine Konkurrenz. Sie müßten daher menschlicher behandelt werden. Die Baumeister müßten daran denken, daß die Steuerfiskus auch gar manchen aus ihrer Reihen germalmen kann.

Dauerhafte, gute und billige Schuhe
aus I-a Antilop und erstklassigen Ledersorten bei der
SCHUHFABRIKS-NIEDERLAGE
FILDERMAN.
Arad, Piata Avram Iancu No. 19.

Sämtliche italienische Schulen werden militarisiert

Paris. Wie wir aus „Le Temps“ erfahren, hat der letzte italienische Ministerrat einen sensationellen Beschluß erbracht. Laut diesem werden sämtliche Schulen von der untersten Stufe an, also auch die Volksschulen, militarisiert. In den Schulen werden die Schüler außer

den Gegenständen des allgemeinen Wissens so theoretisch, wie auch praktisch militärisch ausgebildet. Die militärische Ausbildung wird auch für das Vorrücken in eine höhere Klasse maßgebend sein. (Es fehlt nur noch die militärische Ausbildung der Wittkinder, damit das Menschenmorden ihnen schon an der Mutterbrust eingeimpft werde.)

Lobenswerte Tat des Aradul-nouer Frauen- und Missionsvereins

40 arme Kinder neu angekleidet.

Der Aradul-nouer Kath.-Deutsche Frauen- und Missionsverein hat anläßlich der ersten Kommunion am Weichen Sonntag 40 arme Kinder mit neuen Kleidern beschenkt, welche größtenteils in der schwäbischen Großschneiderei M. Kaufmann, in Anbetracht der wohlthätigen Tat, zu

einem sehr billigen Preis angefertigt wurden. Herzergreifend war die Verteilung der Geschenke an die Kinder, die nicht genug danken konnten für die schönen Kleider, zu deren Anschaffung sie die Mittel nicht gehabt hätten.

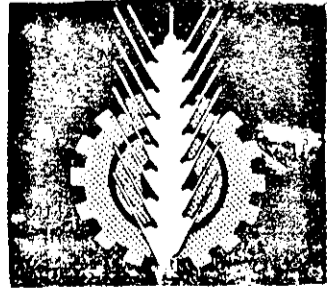
Heiratsförderung durch Verbannung von 20.000 Mädchen

Riga. Gestern verließen 10 Sonderzüge den Moskauer Hauptbahnhof mit 20.000 Mädchen zwischen dem Alter von 16 bis 23 Jahren. Das Ziel der Züge ist Sibirien, von wo diese junge Geschöpfe vielleicht nie wieder nach Europa zurückkehren werden. Diese 20.000 Mädchen wurden durch die Sowjetbehörden teils mit Ueberredung, teils mit Gewalt zusammengefaßt und werden nach Sibirien befördert, wo sie an dortige unverheiratete Kolonisten verheiratet werden.

Die Mädchen werden jedoch im Fernen Osten nicht die Gelegenheit haben, sich ihre Männer selbst auszuwählen, wie auch den Männern nicht die Möglichkeit der Wahl ihrer Gattinnen geboten wird, sondern die Mädchen werden ganz einfach — ausgelost. Diese Art der Heirat wurde angeblich durch die Kolonisten selbst beantragt, damit sie je eher zu Weibern gelangen. Diesmal ging der erste derartige Mädchentransport ab. Andere werden folgen.

Die Messe für den Südosten

Vom 5. bis 9. Mai 1937.



Breslauer Messe mit Landmaschinenmarkt
Die südoberuropäischen Staaten und Polen bieten auf der Messe Rohstoffe u. Agrarerzeugnisse an. Auskünfte über Fahrpreismäßigungen durch alle Reisebüros, über Geschäftsmöglichkeiten unmittelbar durch die Breslauer Messe- und Ausstellungsgesellschaft, Breslau 16, Messengelände.

Das deutsche Angebot umfaßt: Landmaschinen und Geräte — Landwirtschaftliche Betriebsrichtungen — Düngemittel — allgemeiner Maschinenbau — Kraftanlagen — Werkzeuge und Werkzeugmaschinen — Transportmittel — Personen- und Lastkraftwagen — Sanitäre Einrichtungen u. Feuerbekämpfung — Elektrotechnik — Bauwesen und Baustoffe — Technischer Bedarf — Haus- und Küchengeräte — Vitrobedarf. Bäuerliche Ausstellung. — Große Zucht- und Pferdeausstellung.

Die Moldauer Weizenernte gefährdet



Bucuresti. Laut Ackerbauministerium gelauteten Meldungen ist die ganze Weizenernte der Nord-Moldau gefährdet. Der Weizen, der der ganzen vorigen Woche über Saaten hinweggefegt, trocknete den Boden demnach aus, daß die Weizen Saat vollständig gelb geworden ist.

Nur 7900 Hektar unbedauter Boden in Timis-Torontal.

Die Landwirtschaftskammer hat auf der Basis der Berichte aus den Bezirken festgestellt, daß im Jahre 1936 von dem insgesamt 575.910 Hektar nutzbaren Boden im Timis-Torontal 7911 Hektar nicht bebaut wurden.

Ein Zentralamt für Hanf und Flachs

Bucuresti. Kürzlich wurde ein Gesetz über die Förderung und Zentralisierung von Hanf und Flachs erbracht. Das Gesetz schreibt auch die Errichtung eines Zentralamtes vor, welches den Hanf- und Flachsorganistieren soll.

Zwei Arbeiter in den UDM-Werkstätten verunglückt.

Restia. Im Walzwerk der UDM-Drang in den Unterleib des Arbeiters Karl Krischer ein schweres Eisen, wonach der Verunglückte in schwerem Zustand ins Krankenhaus inspektiert wurde. Ebenfalls lebensgefährliche Verletzungen Unterleibe erlitt der Arbeiter Johann Hirschpeck, der beim Schieben eines Waggons durch eine Eisenstange im Hinterkopf verletzt wurde.

Erstkommunion in Sanpetru-german.

In Sanpetru-german wurde den Kindern die Erstkommunion erteilt. (Früher waren es 30 Kinder.) Nach der Kommunion wurden die Kinder vom Frauenverein mit Kaffee, Backwerk und Obst bewirtet.

Brandmord in Simeria

Bauktiser Kaufmann erschießt seine gew. Gattin.

In Simeria (Rom. Simebora) ereignete sich ein furchtbarer Vorfall. Der Bauktiser (Rom. Arab) Kaufmann Soltan Scharfer erschien in der Wohnung seiner gew. Gattin Laura Koning in Simeria u. tötete sie mit einem Revolvererschuss.

Der Mörder wurde verhaftet und gab an, daß er ohne seine Frau, von der er vor zwei Wochen gerichtlich geschieden wurde, nicht leben konnte und da sie nicht zu ihm zurückkehren wollte, habe er sie erschossen.

Comlauser Steuereinnahmer freigesprochen.

Gegen den Comlauser Steuereinnahmer Wamau wurde die Anklage der Veruntreuung von 80.000 Lei Amtsgeldern erhoben. In der vor dem Araber Gerichtshof am Dienstag, den 20. April stattgefundenen Verhandlung wurde auf Grund der Zeugenaussagen festgestellt, daß Wamau keine Veruntreuung beging und er wurde freigesprochen.

Begünstigungen für Auslandsromänen

Bucuresti. Auf Verfügung des Unterrichtsministers erhalten die Söhne der Auslandsromänen, die hierzu lante studieren, verschiedene Begünstigungen. Vor allem wird diesen das Schulgeld erlassen, doch wird ihnen zur Bedingung gestellt, daß sie ihre Prüfungen immer zur rechten Zeit ablegen.

Italien mobilisiert seine Flieger

Rom. Sämtliche Militärpiloten und Fliegeroffiziere Italiens und seiner Kolonien sind durch ein Dekret zu einer schichtweisen Übung eingezogen worden. Erfasst werden alle Altersklassen vom 19. bis zum 55. Jahr; nur diejenigen Flieger, die schon im vorigen Jahr eine Übung absolviert haben, sind ausgenommen.

„Heiliger Krieg“ gegen England

Bombay. Der Führer der aufständischen Hindus in Nordwest-Indien, der Fakir Ipi, erließ die Verordnung, daß in sämtlichen Moscheen der „Heilige Krieg“ gegen England angefündet werde und mobilisierte bereits 85.000 Mann.

Lugoser Tischlerarbeiter treten in Streik

Lugoj. Die hiesigen Tischlerarbeiter verlangten von ihren Meistern eine 30-prozentige Lohnerhöhung, was mit der Teuerung begründet wurde. Nachdem die Arbeitgeber diese Forderung rundweg ablehnten, beschlossen die Arbeiter den Streik. Wie verlautet, wird der Timisoaraer Arbeitsinspektor persönlich die Vermittlung aufnehmen.

Verlobungen.

Der Landwirt Jakob Kohlmann aus Peltac hat sich mit Fräulein Elisabeth Bechtold aus Ececsut (Kirchenfiliale von Sanpetru-german) und der Landwirt Stefan Hajas aus Sanpetru-german mit Fräulein Margareta Gumpal aus Tarnea (Rom. Arab) verlobt.

Codesfälle

In Sanpetru-german ist gestorben: Der gew. Postmeister Andreas Sivanthy im 66. Lebensjahre, betrauert von seiner alten Mutter und Geschwistern. — Weiter ist gestorben das 9 Monate alte Töchterchen des Ehepaares Christof und Cäcilia Becker geb. Wap.

Der aus Dobrin gebürtige Kleinkindster Josef Kungler, 81 Jahre alt, ist in Timisoara gestorben.

Der aus dem Weltkrieg rühmlich bekannte deutsche Armeeführer Gallwitz ist gestern in einem Sanatorium im Alter von 87 Jahren gestorben.

In Wien ist im Alter von 92 Jahren der weltberühmte Augenarzt, Prof. Samuel Klein, gestorben.

Wieder 2 Schwäbische Fleischhauer von der Umsatzsteuerpflicht freigesprochen

Wir berichteten schon des öfters, daß Unternehmungen mit weniger als 7 Facharbeitern oder 5-pferdebefähigtem Motor als Kleingewerbebetriebe zu betrachten u. im Sinne des Gesetzes weder zur Buchführung noch zur Zahlung von Umsatzsteuer verpflichtet sind.

Die Steuerbehörde will dieses Gesetz nicht immer als vollwertig zur Kenntnis nehmen und schafft sich Ergänzungsregeln, die zwar im Endresultat nicht anerkannt werden, aber immerhin der Bevollmächtigung unnütze Spekulanten verursachen.

Kürzlich versuchte der Verceptor

auch den Engelsbrunner Fleischhauer Johann Schuch und den Sagulgermaner Fleischhauer Wendelin Schwarz zu zwingen, daß sie nach den Häuten der geschlachteten Rinde Umsatzsteuer bezahlen müssen. Beide wurden auch gleich mit ca. 1000 Lei bestraft und waren demzufolge gezwungen sich wegen Erlangung ihres Rechtes an den Araber Gerichtshof zu wenden.

Auf Grund der Verteidigung des Arabul-nouer Rechtsanwaltes Nikolaus Dikler sprach der Gerichtshof die zwei Fleischhauer gestern frei.

Für die Frühjahrssaison färbi, wascht und puizt bully

MÜLLER

Arad, Calea Banatului 4.

Str. Brallanu 4.

Sarlotaer Postmeisterin zu drei Monaten Gefängnis verurteilt

Wir berichteten über die Unterschlagung der ehemaligen kaum 18-jährigen Sarlotaer „Postmeisterin“ Anna Rosu, von 22.000 Lei Amtsgeldern. Wie bekannt, hat die aus Dobrin stammende Rosu vor Gericht ausgesagt, daß nicht sie selbst das Geld unterschlagen hat, sondern der 48-jährige Gatte der früheren Comlauser Postmeisterin, bei welcher sie vor ihrer Ernennung nach Sarlota einen „Schnellsiebertkurs“ mitmachte und mit dem sie in ein Liebesverhältnis einging, in dessen Ausfluß ihr der Mann nach Sarlota folgte, wo er scheinhalber im Postamt mit-half, doch unter diesem Deckmantel die Unterschlagungen verübte.

In der gestrigen fortsetzungswaisen

Verhandlung legte der Verteidiger der Rosu dem Gericht von dem bejahrten Liebhaber, der übrigens Barbier von Beruf ist, Constantin Voican, einen ausgestellten u. auf die fehlende Summe lautenden Wechsel vor, mit denen der Verteidiger beweisen wollte, daß Voican selbst anerkennt, daß eigentlich er die Unterschlagung beim Sarlotaer Postamt verübt, bezw. sich für den Ersatz des Verlustes verpflichtet fühlt, welchen die Post in Sarlota erlitten hat.

Das Gericht fand Anna Rosu zwar für schuldig und verurteilte sie zu 3 Monaten Gefängnis, jedoch bei Anwendung des Milderungsparagrafen wurde ihr eine Bewährungsfrist von 3 Jahren eingeräumt.

Schöndorfer u. Guttenbrunner Musikkapelle in Arad

Arad. Ein nicht alltägliches Ereignis gab es dieser Tage in unserer Stadt, als zwei schwäbische Musikkapellen — die Schöndorfer u. Guttenbrunner — durch die Straßen marschierten und zum Empfang des Musikersyndikates ausrückten.

In Arad fand nämlich die Generalversammlung der zum Musikersyndikat gehörenden Dorfkapellen des Araber Komitates statt, bei welcher der Landespräsident Mitulescu aus Bucuresti. das neue Gesetz erläuterte

und die Mitteilung machte, daß in Zukunft alle Musiker — die nach Noten spielen — dem Syndikat angehören müssen und das Syndikat entscheidet, ob in einer Gemeinde zwei Musikkapellen sein können oder nicht. Auch in Streitfällen zwischen zwei Kapellen entscheidet das Syndikat u. das Gesetz sieht Strafen von 10.000 bis 50.000 Lei für solche Kapellmeister oder Musikanten vor, die gegen das Musikergesetz handeln.

Die fachmässige Sommeraufbewahrung von **PELZMÄNTELN u. PELZWAREN** übernimmt **FRANZ ENGELHARDT, Kürschner, Arad, Strada Eminescu No. 1.**

SPORT

Fußball.

Grabatt: Grabatt Sportverein—Concordia (Sannicolaul-mare) 12:5. Bei den Siegern waren Rosenzweig, Bartl und Neurohr 1, bei Concordia Gibl hervorstechend.

Fußballspieler-Schule in Bucuresti.

In Sportreisen trägt man sich mit dem Gedanken, in Bucuresti eine Fachschule für Fußball zu errichten, wo talentierte Spieler für die Nationalmannschaft ausgebildet werden.

Rapid-Mannschaft Sieger beim Wiesenlauf.

Sonntag nachmittags wurde der Meisterschafts-Wiesenlauf der athletischen Liga ausgetragen, an welchem sich fünf Vereine: Rapid, Politehnica, Electrica, UDR und Rocas beteiligten.

Im Mannschaftslauf siegte Rapid mit 24 Punkten, zweiter wurde Rocas mit 40 Punkten, dritter Electrica mit 52 Punkten.

Im Seniorlauf wurde erster Nagy (Rocas) mit 16 Minuten und 20 Sekunden, zweiter Stoiadinowitsch Rapid, dritter Holz Rapid, 4. Ostern Rapid, 5. Porbath Rocas. Distanz 5 Kilometer.

Im Jungmannschaftslauf wurde erster

cas) mit 40 Punkten, zweiten UDR, dritter Electrica.

Im Einzellauf der Junioren wurde Neumann Politehnica auf der Distanz von 3 Kilometer Sieger.

Schach- und Regeltwettspiel in Lipova.

Der Lipovaer „Infratrea“-Klub veranstaltet ein Schachwettspiel, das am 29. April beendet wird. An dem Wettspiel nehmen zahlreiche Schachspieler teil.

Derfelbe Klub veranstaltete im Restaurant Bigto auch ein Regeltwettspiel. Den ersten Preis gewann Peter Dragitsch, den 2. Labislau Tolnai, den 3. St. Furtela, den 4. Wilhelm Slamai und den 5. Karl Terengh.

Frühlingsfest mit Handballspiel in Dobrin.

Der Dobriner Turnverein veranstaltet am Sonntag, den 25. April ein Frühlingsfest. Nachmittags um 2 Uhr wird ein Handballspiel zwischen Dobrin und Timisoara ausgetragen, verbunden mit Volkstänzen und Lieberborträgen. — Am Abend wird im Gasthause Hügel das Stück „Heilige Heimat“ aufgeführt.

Regelmässiger Stuhlgang durch ARTIN DAS IDEALE ABFUHRMITTEL

Gonovater Frau

wegen Mißhandlung des Steueragenten verurteilt.

Die Glogovater Einwohnerin Frau Sophia Kaiser hatte sich gestern vor dem Araber Gerichtshof wegen Beleidigung einer Amtsperson zu verantworten. Die Frau hatte laut der Anklage dem Steueragent Josef Reingruber, als dieser wegen rückständiger Steuer pfänden wollte, mit dem Befehl einen Hieb auf den Kopf versetzt. Das Gericht verurteilte die schlagfertige Frau zu 15 Tagen Arrest.

Rückromanisierung der Sektler

Lg.-Mures. Unterrichtsminister Dr. Anghelescu traf heute hier ein und wird über wirksamere Mittel zur Rückromanisierung der Sektler beraten. Prof. Jorga und andere Gelehrte vertreten nämlich die Auffassung, die Sektler seien ursprünglich Romänen gewesen.

105-jährige muß „sitzen“

Die 105-jährige Frau Paraschiva Sauciac aus Chisinau (Bessarabien) wurde wegen eines Vergehens zu 500 Lei Geldstrafe verurteilt. Da sie aber kein Geld hat, wird die Greisin 10 Tage lang die Strafe absitzen.

Vorzeitige Impotenz

Normalerweise bewahrt der gesunde Mann die Integrität seiner sexuellen Fähigkeit bis zum Alter von 60—65 Jahren, während das völlige, oder auch nur teilweise Schwanden der Männlichkeit vor diesem Zeitpunkt eine Anomalie darstellt, deren Ursache entdeckt werden muß.

Die wahre Behandlung der Impotenz kann nur ein solches Präparat erfüllen, welches auf ihre Ursachen einwirkt.

Das einzige Mittel, welches die Impotenz heilt, ist Reton.

Reton ist kein Erregungsmittel und zeigt seine Wirkung nach dreitägiger Kur; diese Wirkung dauert jedoch in gleich starker und ständiger Weise an.

Dank dem Umstand, daß die Reton-Tabletten auf die intimen Ursachen der Impotenz reagieren, ist die Wirkung eine wunderbare:

Der Mann erwacht zu neuer Jugend.

Die Behandlung besteht aus drei Tabletten täglich. Eine Tube, 25 Tabletten enthaltend, kostet 98 Lei.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 23. April.

Bucuresti: 18 und 19.10 Schallplatten, 20.35 Opernübertragung. — Deutschlandsender: 12.30 Für den Bauer, 13, 14.15, 17, 20 und 21.10 Musik. — Wien: 13, 14.10, 17.05 Schallplatten, 20.30 Konzert. — Budapest: 13.05, 18.30 und 19.30 Sigeurnemusik, 14 Schallplatten, 20.30 Opernübertragung, 11 Nachrichten.

Sabaudia, den 24. April.

Bucuresti: 18, 19.10, 20.15 Konzert, 21.15 Langmusik. — Deutschlandsender: 12.40 Für den Bauer, 13, 15, 18, 20 und 21.10 Musik und Gesang, 17 Fröhlicher Nachmittag. — Wien: 13, 16.55, 18.20 Musik, 14.10 Schallplatten, 20.10 Das Fürstentum, Operette. — Budapest: 13.05 Schallplatten, 14.30, 18, 19.35 Musik und Gesang, 21 Sunter Abend, 11 Nachrichten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleine Anzeigen (10 Wörter) kosten 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Ein WD-Traktor, Typ 29, wird zu kaufen gesucht. Angebote an Nikolaus Balthasar No. 385, Genabul-mare. (Sub. Timis-L.)

Provinzmühle sucht bilanzfähigen Buchhalter für den 1. Mai mit Kenntnis der rumänischen, deutschen und ungarischen Sprachen. Offerte unter Chiffre „Verlässlich“ an die Administration erbeten.

Purifikator ist übertrassen, wenn Sie Ihre Dreschmaschine — jedeswelches Fabrikat — bei uns umbauen lassen. Volle Garantie. Die von uns auf Kleberdruck umgebauten Dreschmaschinen sind gleichzeitig für Weizen-, Linien- und Rapsdruck leistungsfähiger. Adam Maurer & Söhne, Aljos (Sub. Timis-Torontal).

Erzieherin für guten Posten in Arab, mit schönem Gehalt gesucht. Wo? sagt die Verwaltung des Blattes.

International- oder Walis-Traktor wird zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an Johann Schadt, Arabul-nou, Str. Bratiana 27.

Kaufe vorteilhafte alte Einlage-Bücher des Banater Bankvereins. Adresse: Dr. Kallio, Arab, Str. Minerbel 15.

Weiß & Götter, Timisoara, empfiehlt: Haas- und Häufelgeräte in Eberhardt- und Kühne-Fabrikaten.

Kontursenglose Bäckerei in der Provinz zu verkaufen oder zu vermieten. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Legikon, Klassische und philosophische Werke zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Prima Hausseife läuft jedes Quantum A. Kurzweil, Arab, Str. J. Ghendi 1.

Dienstmädchen (Mädchen für alles), das auf guten, dauernden Posten reflektiert, findet Stelle in Arab. Wo? sagt die Verwaltung des Blattes.

Butterpapier (Bergament) für Butterzenger zum Preise von Lei 60 das Kilo frisch angelangt in der „Phönix“-Verlags-druckerei, Arab, Piaşa Măneş 2.

Gartenfiguren, in schöner, großer Auswahl empfiehlt preiswert Kneffel, Roblenhandlung, Arab, Bul. Reg. Ferdinand 27.

FLUGZETTELN und Stellendruckerarten liefert billig die „Phönix“-Druckerei, Arab.

Suche deutsche Frau oder Fräulein zu 2 Mädchen per sofort. Jonescu, Arab, Triumfstr. No. 2. Vorzusehen von 2-5 Uhr.

Gammerschrotter, in- und ausländische Fabrikate, empfiehlt Weiß & Götter, Timisoara, Josefstadt.

Abgabe Plastkappen! Notenpapiere für Märkte, 10-reihig, in Bücheln zu 40 Blättern gebunden, zum Preise von Lei 18 das Stück zu haben in der „Phönix“-Druckerei, Arab, Piaşa Măneş 2.

Dipl.-Ingenieur in Deutschland praktisch ausgebildet, rum. Staatsbürger, 34 Jahre, Spezial-Grauguß, Bronze, Aluminium, Eisen, Pumpen, Kompressoren, Armaturen, Bestandteile für Landwirtschaft und Auto, sucht Stellung event. Einbeirat. Zuschriften unter „Ingenieur“ befördert Rudolf Wasse S. A., Bucureşti I, Bul. Brătianu 22.

Gebrauchte Autos, gut erhalten, zu verkaufen: in Bucureşti: 1 Cadillac, 1 Oldsmobil (geschlossen), in Galati: 1 Graet & Stiff, 1 Oldsmobil (offen), in Agas sub. Bacau: 1 Oldsmobil (offen). Anträge an: Joffner, Bucureşti, Hertzelstr. 11.

Wohnung wird für die Sommermonate für größere Pension in Sobata gesucht. Gottschling, Sibiu, Webergasse 6.

BMW-Motorrad, deutsches Fabrikat, 500 cm, 30 Werckstatt, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. A. Fischer, Timisoara, IV., Str. S. Ghica No. 18.

Eine Schneiderin im mittleren Alter, die selbständig arbeitet und mit Kunden umgehen kann, wird aufgenommen bei Damenschneider Jakob Binger, Timisoara, 4. Dez., Str. A. G. Brătianu 18.

Einschränkung des Rohstoffverbrauchs in Deutschland hört auf

München. Reichsbankgouverneur Dr. Hjalmar Schacht hielt Sonntag an der hiesigen Konferenz der bayerischen Kaufleute eine Rede, in welcher er betonte, daß zwecks Speisens der deutschen Landesverteidigungsindustrie es notwendig war, gewisse Rohstoffe dem allgemeinen Verkehr zu entziehen. Nunmehr habe aber diese Einschränkung ihren Höhepunkt erreicht und so werden in der nahen Zukunft diese Rohstoffe dem allgemeinen Verkehr wieder übergeben werden können.

Was die Versorgung des Deutschen Reiches mit Lebensmitteln anbelangt, erklärte Dr. Schacht, ist, daß das Reich in dieser Hinsicht sich vom Ausland in absehbarer Zeit nicht unabhängig machen kann.

Romanisierung der Fabriken wird durchgeführt

Bucureşti. Das hauptstädtische Blatt „Ordinea“ berichtet, daß die Juristen der Liberalen Partei nach langem und eingehenden Studium drauskamen, wie die Abänderung des Gesetzes zum Schutz der nationalen Arbeit mit der Verfassung vereinbart werden könnte. Laut dem Gesetzentwurf, der nach Behauptung des Blattes bereits fertig ist, müssen bei

den Industrieunternehmungen im allgemeinen 75 Prozent Rumänen angestellt werden, technische Personal aber nur 60 Prozent. Derselben Prozentsatz sollen auch für Handelsunternehmungen gelten. — Demgegenüber müssen wir betonen, daß die Verfassung keine Prozent-, sondern nur gleichberechtigte Staatsbürger kennt.

Das Gesetz gegen die Kartelle bringt keine Preissenkung

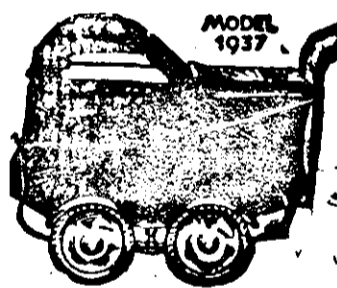
Bucureşti. Wie verlautet, wird das Kartellgesetz bereits in den nächsten Tagen in Kraft treten. Das Gesetz wird zwei Teile umfassen. Der erste Teil beschäftigt sich mit jenen kartellierten Industrien, deren Zusammenschluß durch die Notwendigkeit der nationalen Verteidigung, die Nationalisierung der Produktion oder durch die Notwendigkeit, einen bestimmten Preis im Hinblick auf die Rentabilität des Unternehmens hoch zu halten, begründet ist. Alle diese Unternehmungen werden nur einer Kontrolle der Regierungsorgane unterliegen, die keinen direkten Einfluß auf die Preisbildung nehmen werden.

Mitwirkung von Vertretern der kartellierten Industrien u. des Verbandes der Handelskammern die Preise alle 15 Tage untersuchen und dem Ministerium Vorschläge für die Preisbildung unterbreiten. Dagegen werden alle Kartelle, deren Existenz keinen wirtschaftlichen Grund hat, unter Androhung schwerer Strafen zur Auflösung gezwungen werden.

Der zweite Teil des Gesetzes betrifft jene Firmen, deren Kartellbildung im Interesse der Volkswirtschaft von Staats wegen umgestaltet werden kann. Für diese Firmen wird ein Preisbüro beim Industrieministerium unter Leitung eines Spezialisten u. unter

Wie man aus obigen Bestimmungen ersieht, dürfen sich die Konsumenten nicht zuviel Hoffnung darauf machen, daß von Amts wegen eine Verbilligung der wichtigsten Produktionsartikel eintreten wird, da im allgemeinen nur die allzu starken Auswüchse unter die Strenge des Gesetzes fallen werden, während mit dem Schlagwort der Unrentabilität die meisten erhöhten Preise der Kartelle wohl unberührt bleiben werden.

Den Wagen für Ihr Kindlein



kaufen Sie nur bei Julius Schwartz in Timisoara, I. Bezirk, Str. Hercy No. 1.

Für jeden Wagen wird ein Jahr garantiert.

SCHWARZE ROSEN

Die neuesten Duschrosen-Spezialitäten, Mandig blühende Kletterrosen, Klempas in mehreren Farben, verschiedene Spinnpflanzen, Selbstspinner, Blumenpflanzen, Braut- und Gelegenheits-Buketts, Zeichnungen am billigsten zu haben in der Rosen- u. Obstveredelungs-Anlage des LUDWIG PAPP, ARAD, Str. L. Gerv. No. 27. Preisliste auf Wunsch kostenlos.

Baronia

das Markenrad 1937

Der Inbegriff deutscher Wertarbeit!

Wunderschönes, doppelgechromtes Ringlager-Fahrrad

Die Perle der deutschen Fahrrad-Industrie. Die Vorzüge sämtlicher Marken-Fahrräder vereint. Jeder muss sich dieses Fahrrad ansehen!

SENSATIONELL BILLIGE PREISE!!

Zu günstigen Ratenzahlungen zu haben. — Prospekte auf Verlangen kostenlos.

Sigismund Hammer & Sohn

Arad, Boulevardul Regelii Ferdinand Nr. 27.

Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke!

Weiß & Götter

Maschinenniederlage Timisoara IV., Str. Brătianu (Herrengasse) No. 30. Telefon: 21-82.



Briefkasten

Josef G-n, Sibova. Warum sich die Orientalen mit den Abendländern nicht vergleichen, hat seine Gründe hauptsächlich in den verschiedenen Ansichten. Während es in B. in Japan noch vollständig in Ordnung ist, wenn Männer und Frauen splitternd miteinander baden, und als schwer unmaritalisch gilt, wenn sie, bis an die Ohren eingewickelt, zusammen Schlittschuh laufen gehen, ist es bei uns ganz anders. Hier ist man allem immer angezogen.

Adam F-n, Bacova. Die feuchte Kellerluft kann vollständig trocken gemacht werden, indem man je nach der Größe des Raumes eine entsprechende Menge frisch gebrannten Kalk in ein offenes Gefäß hineinstellt. Der Kalk zieht die Feuchtigkeit der Luft besterig an und kann daher auf diese Weise ein Keller oder ein Raum in kurzer Zeit trocken gemacht werden. Sobald der Kalkstücke in Pulver zerfallen, ist der Feuchtigkeitsgrad eingetreten und der abgelöste Kalk ist durch frisch gebrannten Kalk zu ersetzen. Dasselbe kann auch mit Salz gemacht werden, welches die Feuchtigkeit ebenfalls anzieht.

Johann R., Guttentbrunn. In der Einkaufs jagt man nicht Lei, sondern Leu. Leu bedeutet im Rumänischen Löwe. Die Benennungen der verschiedenen Geldsorten haben zumeist einen interessanten Ursprung. So verbannt der Franc seinen Namen der lateinischen Inschrift „Francorum rex“ (König der Franken) auf den Goldmünzen, die unter den ersten Frankenkönigen geprägt wurden. Das englische Pfund bezeichnet ursprünglich das Silbergewicht (heute als Papier im Verkehr) und Sterling ist die Veräusserung von Sterlingen, wie die Engländer die deutschen Kaufleute nannten, die in London Jahrhunderte lang den Handel in Händen hatten und anstatt des Landhandels das Silberpfund als Zahlungseinheit eingeführt hatten. — Die deutsche Mark ist mit dem französischen Wort „marc“ verwandt, das früher ein Gold- oder Silberstück bedeutete. Der Florin oder Gulden (aus Gold) stammt aus Florenz, von wo auch sein Name. — Rubel kommt vom russischen „rubli“, das „Auszahlung“ bedeutet. Die ersten in Russland geprägten Goldmünzen waren nämlich gezackt. — Dollar ist eine Amerikanisierung des deutschen Wortes „Taler“. Früher gab es in Joachimthal große Silberminen. Die dort geprägten Münzen wurden Joachimsthaler, später einfach Taler genannt.



Lustige Ecke

Juristisch begründet.

„Deine Braut ist aber kriminallisch schön!“

Der Bräutigam: „Dafür hat sie aber eine Million als Milderungsgrund!“

Das Fleisch wird — billiger!

Wie Statistiker feststellen, soll das Fleisch in Kürze billiger werden, nachdem es eine Überproduktion an Ochsen und Schweinen gibt...

Schwimmschule.

Infolge des anhaltenden Regenwetters sind in vielen Kellerräumlichkeiten Wasser eindringen. Der Keller eines großen Zinshausbes, der unter Wasser steht, soll laut dem schluß des Hauseigentümers, zu einer der besten Schwimmschule umgestaltet werden.

Die junge Hausfrau.

„Mein Mann will absolut nicht haben, daß ich selbst koche, und ich tu's so gern. Was soll ich nun machen?“

„Kaufen Sie sich ein Filbas Kochbuch mit den 500 Koch- und Wechselspeiserezepten zu 50 Lei und lernen Sie das Kochen!“